

Heimische Förderung in Niedersachsen

Herausgeber: Wintershall

Bohrkampagne Emlichheim



© Wintershall/Dominik Gigler

Wintershall in Emlichheim

Wintershall fördert in Emlichheim seit über 70 Jahren auf konstantem Niveau Erdöl. Dies ist weltweit einzigartig und vor allem der immer weiterentwickelten Dampfpluttechnik zu verdanken. 300 Grad heißer Wasserdampf macht das Erdöl in der Emlichheimer Lagerstätte dünnflüssiger und leichter förderbar, sodass eines

der ältesten deutschen Erdölfelder auch zukünftig noch Maßstäbe setzen wird.

Mit insgesamt zwölf neuen Bohrungen wird Wintershall die Produktion ausbauen. Dies zeigt die hohe Verbundenheit der Wintershall zur heimischen Förderung und zum Standort Emlichheim.

Die Bohrkampagne 2016/2017

Die Emlichheimer Erdöllagerstätte besteht aus insgesamt 14 einzelnen Schollen, aus denen Wintershall in unterschiedlicher Intensität bisher rund ein Drittel des ursprünglich vorhandenen Erdöls gefördert hat. Die letzten Bohrungen liegen vier Jahre zurück. Die Produktion aus diesen Bohrungen hat die Erwartungen übertroffen, sodass im nächsten Schritt insbesondere die Schollen im westlichen Teil der Lagerstätte weiterentwickelt werden.

Die neuen Bohrungen verfeinern das ausgeklügelte System von Erdölproduktion und Dampf-injektion und optimieren die Wirkung, die der heiße Dampf auf das zu fördernde Erdöl ausübt – Scholle für Scholle. Bereits heute hängen 85 Prozent der Förderung in Emlichheim von der aktiven Bedampfung ab, mit weiterem Steigerungspotenzial. Rund 150.000 Tonnen Erdöl kann Wintershall mit dieser Technik jedes Jahr fördern.

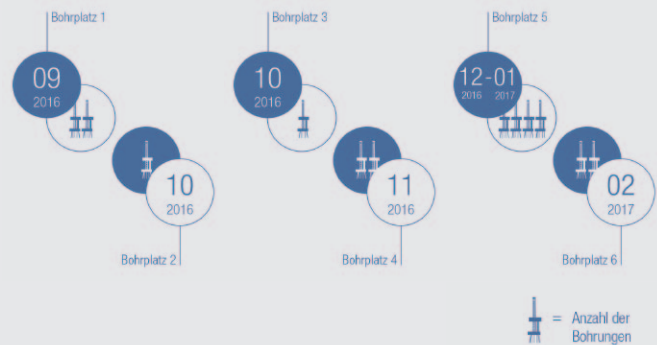
Zwölf neue Bohrungen

Die neuen Bohrungen in Emlichheim erschließen die bekannte Erdöllagerstätte, den Bentheimer Sandstein, in einer Tiefe von 700 bis 900 Metern. Acht der zwölf Bohrungen dienen später der Förderung von Erdöl, über vier Bohrungen wird heißer Dampf in die Lagerstätte injiziert.

Die Profile der Bohrungen sind unterschiedlich: Einige Bohrungen haben ein L-Profil, d.h. zunächst wird vertikal nach unten gebohrt und in der Lagerstätte horizontal abgelenkt. Andere Bohrungen werden in einem geringeren Winkel abgelenkt oder weisen ein S-Profil auf.

Ablauf der Bohrarbeiten

Ab Ende August wird der Bohrturm erstmalig aufgebaut. Insgesamt sind zwölf Bohrungen auf sechs Bohrplätzen geplant. Jede Bohrung wird durchschnittlich zwölf Tage dauern. Wintershall teuft die Bohrungen nacheinander ab, sodass immer nur ein Bohrturm sichtbar ist. Für jede Bohrung wird der Bohrturm versetzt. Der Umbau von einer Bohrung zur nächsten dauert etwa eine Woche. Insgesamt werden die Bohrarbeiten nach einem halben Jahr im März 2017 abgeschlossen sein.



Fakten im Überblick

Name der Lagerstätte: Emlichheim

Formation:
Valangin (Bentheimer Sandstein)

Mächtigkeit der Formation: bis zu 30 Meter

Voraussichtliche Dauer der Arbeiten:
insgesamt 8 Monate

Voraussichtliche Tiefe: 700 bis 900 Meter

Temperatur im Trärgestein: 35 bis 50 Grad Celsius

Lagerstättendruck: 30 bis 50 bar

Die Bohranlage: EEW T48

Erwartetes Projektende: März 2017



Sicherheit und Umweltschutz

Sicherheit und Umweltschutz haben oberste Priorität während der Bohrarbeiten. Der gesamte innere Bereich des Bohrplatzes ist flüssigkeitsdicht. Die Bohranlage ist mit mehreren Absperrvorrichtungen gegen den Austritt von Kohlenwasserstoffen gesichert und die Arbeiten werden rund um die Uhr überwacht. Das zuständige Bergamt in Meppen hat den Betriebsplan für die Durchführung der Arbeiten genehmigt. Er beinhaltet sämtliche

Arbeitsabläufe, Sicherheitsmaßnahmen und Entsorgungswege, die entsprechend kontrolliert werden.

Zentral für die Sicherheit jeder Bohrung ist eine teleskopartig aufgebauete Verrohrung aus Stahl und Zement. Damit wird das Bohrloch gestützt und von den umliegenden Gesteinsschichten mehrfach abgedichtet. So wird verhindert, dass Flüssigkeiten aus der Bohrung in die umliegenden Gesteinsschichten geraten können.

Kontakt

Wintershall Holding GmbH
Ölstraße 62
49824 Emlichheim

Telefon: +49 5943 93390
E-Mail: norddeutschland@wintershall.com